

RPL aktuell

Vorernte 2023

MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Wohin geht die Reise?
2. Saaten | Die Qual der Wahl – jetzt Ihre Wunschsorte sichern
3. Pflanzenbau | Mit der Anbauplanung beginnen
4. Düngemittel | Den niedrigen Gaspreis jetzt nutzen
5. Futtermittel | Eutergesundheit ins Visier nehmen
6. Lünekartoffel-Bericht | Erste deutsche Frühkartoffeln am Markt
7. Save the date | Wir freuen uns auf Sie in Tarmstedt

LIEBE KUNDINNEN, LIEBE KUNDEN,

noch im letzten Rundschreiben haben wir über die guten Bestände aufgrund der ausgiebigen Niederschläge im Frühjahr geschrieben und nun hat sich das Blatt vielerorts bereits wieder gewendet.

Nord- und Ostdeutschland liegen in einem Regenloch. Trockenschäden im Getreide sind unverkennbar – nur sehr vereinzelt brachten Gewitterschauer ein wenig Entspannung auf den Feldern.

Beeinflussen können wir das Wetter nicht – mit dem wenig landwirtschaftsaffinen Durchschnittsbürger würden wir uns vermutlich auch nicht auf ein Wetter einigen können.

Auch unser Einfluss auf die Agrarmärkte ist marginal. Großpolitische Nachrichten und Meldungen zu globalen Verkaufsverhalten und Ernteerwartungen sorgen dagegen für kurzfristige Marktschwankungen.

Unsere unternehmerische Verantwortung ist es, vor diesen Hintergründen dennoch Entscheidungen zu treffen. Risiko verteilen, sowohl in der Vermarktung als auch im Einkauf von Betriebsmitteln. Also: Kein Roulettespiel betreiben und alles auf rot setzen.

Außerdem gilt es, nicht getroffenen Entscheidungen der Vergangenheit nicht nachzutruern und aus Enttäuschung über nicht realisierte Erlöse in Schockstarre zu verfallen. Abgerechnet wird zum Schluss... und in diesem Sinne

wünschen wir Ihnen ein glückliches Händchen für die betriebsindividuell noch ausstehende Vermarktung sowie eine gute und erfolgreiche Ernte.

Wir sind vorbereitet und freuen uns auf Sie!

PS: Sollten Sie im Familien- oder Bekanntenkreis noch Personen kennen, die Lust haben, uns auf unseren Standorten in der Ernte zu unterstützen, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Peters Landhandel

 **PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT**



ERNTHELFER GESUCHT
auf dem Hof oder im Labor

Kontakt: Claudia Frömmel
Tel.: 04171 – 7997 – 98
E-Mail: c.froemmel@rudolfpeters.de

Folgen Sie uns auf unseren Social Media-Kanälen  

1. Getreide und Ölsaaten

Die alles beherrschende Frage lautet: wie werden sich die Preise entwickeln? Sah es nach der letzten Verlängerung des Getreidekorridors Mitte Mai noch so aus, als ob kein Boden gefunden werden könne, so hat sich der Trend nun umgekehrt. Seit Anfang Juni konnten Weizen und Mais wieder deutlich an Wert gewinnen. Sowohl an der Euronext / Matif als auch an der CBoT ging es für die Kontrakte aufwärts.

Die Aufmerksamkeit hat sich wieder gänzlich auf die Situation in der Ukraine fokussiert. Die Zerstörung des Damms in der südlichen Ukraine hat die Preise entsprechend nach oben getrieben. Nach Angaben des ukrainischen Agrarministeriums sind bis zu 10.000 ha Agrarland auf dem ukrainischen Teil überschwemmt worden. Auf dem russisch besetzten Teil der Ukraine dürfte die überschwemmte Getreidefläche sogar noch größer sein. Mehrere Millionen Tonnen Getreide dürften nach Angaben des Ministeriums vernichtet worden sein. Zudem ist durch eine Explosion eine für Russland wichtige Ammoniakleitung, die durch die Ukraine zum Hafen von Odessa führt, zerstört worden. Russland hatte in der Vergangenheit den Betrieb dieser Leitung immer zur Bedingung seiner Zustimmung zu den ukrainischen Getreideexporten gemacht. Wie ein Sprecher der Regierung mitteilte, wäre eine wichtige Grundlage für eine weitere Verlängerung des Abkommens ab Mitte Juli damit hinfällig. Chancen räumt die russische Regierung einer erneuten Verlängerung nicht mehr ein.

Neben der Situation in der Ukraine und den geopolitischen Spannungen schauen die Marktteilnehmer auch zunehmend besorgt auf die Wetterberichte. Auch wenn es im RPL-Erfassungsgebiet aufgrund der Trockenheit nicht mehr überall der Fall ist, zeigen sich die Weizenbestände in Deutschland und Frankreich insgesamt in einem sehr guten Zustand. Für die kommenden Tage sind weiterhin hohe Temperaturen und nur sehr vereinzelt mögliche Niederschläge gemeldet. Ein ähnliches Wetterbild zeigte sich zumeist auch für den Mittleren Westen der USA. In einzelnen Bundesstaaten sind nun einige Schauer angekündigt, die Entlastung bringen dürften. In anderen Regionen wie beispielsweise Texas ist es nach wie vor viel zu trocken. Dennoch konnten die Zustandsbewertungen zuletzt leicht zulegen.

Worauf müssen wir uns nun einstellen? Die Situation bleibt angespannt, die Reaktion des Marktes auf den Bruch des

Staudamms im Süden der Ukraine zeigt dies mehr als deutlich. Insgesamt sind die Wachstumsbedingungen für Getreide in Europa weiterhin positiv. Auch in den USA haben sich diese zuletzt verbessert. Für steigende Preise sprechen die geringen Niederschlagsmengen und die Unsicherheit in der Ukraine. Druck auf die Preise werden durch die insgesamt guten Zustandsbewertungen in Europa, die höhere globale Produktion und das immer noch hohe Exportpotential Russlands ausgeübt. Welche Faktoren sich final durchsetzen werden, bleibt abzuwarten. Ein aktueller Trend ist somit derzeit nicht auszumachen. An der Empfehlung einer Teil-Vermarktung noch vor der Ernte halten wir weiter fest.

Außerdem lohnt sich noch ein Blick auf den Rapsmarkt. Auch die Ölsaaten profitieren von den Spannungen in der Ukraine. Dem gegenüber stehen noch freundliche Ernteaussichten. Die EU-Kommission hat die Prognose für die hiesige Rapsernte erhöht. Eine Rekord-Sojaernte in Brasilien trifft auf eine geringere Nachfrage nach Rapsöl für Biokraftstoffe. Insgesamt stehen die Ölsaatenmärkte somit mittelfristig weiter unter Druck.

Unsere Empfehlung: Der Rapsmarkt steht unter Druck. Nutzen Sie das aktuelle Niveau und vermarkten Sie konsequent Ihre Ernte.



Rückfragen und weitere Informationen:
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

2. Saaten

Vor dem Hintergrund steigender Züchterlizenzen (ca. 15–20 €/t) für Saatgetreide zum 01. Juli 2023 bieten wir für Schnellentschlossene noch die Möglichkeit, Saatgetreide diverser Sorten aus Überlager bis 23. Juni 2023 zu bestellen.

Neben der rechtzeitigen Anbauplanung wird auch die Wahl der besten Sorte für Ihren Standort immer entscheidender. Hierfür haben wir für Sie einige Empfehlungen:

- Wintergerste: KWS Flemming, Teuto, Avantasia, Julia, Esprit, KWS Exquis (Gelbverzweigungsvirus resistent) und die Hybridgerste SY Kingston
- Winterweizen: KWS Emerick (E), Asory (A), LG Character (A), KWS Donovan (A), LG Atelier (A), KWS Imperium (A)
- Hybridroggen: KWS Rotor und KWS Serafino sowie

Poseidon als Doppelnutzer, der für die GPS-Nutzung bestens geeignet ist.

- Saatraps: Artemis, LG Apollonia, DK Expectation, Archivar, Picard und Heiner; für Kohlhernie-Standorte ist Crossfit die Sorte der Wahl

Rückfragen und weitere Informationen:
Riko Israel, Tel.: 04171 - 7997 - 31
Luisa Möhlenbruch, Tel.: 04171 - 7997 - 40

3. Pflanzenbau

Im vergangenen Jahr waren es auch die drei Tage mit 34 °C im Juni, welche vielerorts unsere und Ihre Ernterwartungen relativierten. Aktuell ist es nicht ganz so heiß, dennoch bestimmt die Trockenheit bzw. die Beregnung in vielen Familien und Betrieben wieder den Tagesrhythmus.

Vielfach ergibt sich daraus auch die Frage nach der richtigen Anbauplanung für Ihren Standort und Betriebsschwerpunkt: Dass Zwischenfrüchte nach Ende des Greenings weiterhin Sinn machen ist vielen bewusst. Sie mindern die Erosion, durchwurzeln und beschatten den Boden, reduzieren auch die unproduktive Verdunstung auf Ihrem Acker und steigern so das Wasserhaltevermögen und die Bodenaktivität.

Wichtig ist jetzt zu planen:

- dass der Aussaattermin auch zur Mischung passt
- dass die Komponenten auch zur Folgefrucht und zur entsprechenden Substratquelle passen
- oder dass in den „Roten Gebieten“ die leguminosenreichen Mischungen rechtzeitig ausgesät werden, damit sie auch genügend N fixieren und einlagern können

Für Futterbaubetriebe kann es auch interessant sein, mit Gras-/Kleekombinationen den Humusaufbau und die Futterabsicherung im Zwischenfruchtanbau zu vereinen.

Das Thema Feldhygiene bekommt eine ganz neue Bedeutung. So ist bereits jetzt zu überdenken:

- Ob nach der anstehenden Ernte ein voraussichtlich letztmaliger Glyphosat-Einsatz auf Teilflächen notwendig ist
- Ob durch ganz flache Bodenbearbeitung das Ungrassamenpotenzial reduziert und zum Auflaufen gebracht werden muss.
- Ob die Ränder und Gräserherde an den Kanten gemulcht werden müssen, um das Mutterkornrisiko im

nachfolgenden Roggen, aber auch im Triticale- und Weizenanbau zu reduzieren.

Auch die richtige Breite der angelegten Fahrgassen trägt zur Reduzierung des Mutterkornbesatzes bei. Der gültige Grenzwert wird auf EU-Ebene zum 01. Januar 2024 nochmal halbiert.

Darum planen Sie bitte frühzeitig:

- Sichern Sie sich Ihren Kalkbedarf. Auch bei einer angespannten Logistik ist CaO weiterhin der günstigste und vielfach notwendigste Einzelnährstoff.
- Nutzen Sie den Winterroggen, um den Wasser- und N-Bedarf in der Fruchtfolge zu reduzieren.
- Nutzen Sie unsere BYDV-resistenten Gerstensorten, um den Insektizideinsatz gegen virusübertragende Blattläuse im Herbst zu minimieren.
- Denken Sie auch über unsere Weiße Lupine "Frieda" als Leguminose nach, sofern ein Leguminosen-Programm und die N-Einsparungen auf Ihrem Betrieb sinnvoll erscheinen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Thorsten Meyer, Tel.: 04171 - 7997 - 58

4. Düngemittel

Auch in diesem Jahr hat Yara den Startschuss für die Voreinlagerung bei Nitraten gesetzt. Für Liefertermin Juni/Juli wurde Kalkammonsalpeter der rückläufigen Gaspreisentwicklung angepasst und ein Niveau unter 300 €/t Marke erreicht. Auch andere Stickstoffdünger sind dieser Entwicklung gefolgt. Bei den Schwefelprodukten fehlen dem Markt durch die Stilllegung der Ammonsulfatsalpeter-Produktion im BASF-Werk Ludwigshafen 600.000 t Ware. Wir empfehlen eine frühe Absicherung in diesem Segment. Als Alternativen stehen Domogran oder Sulfan zur Auswahl.

Die Kaufzurückhaltung von Indien und Brasilien halten die Preisnotierung bei Harnstoff auf einem günstigen Niveau. Wir rechnen mit einer spürbaren Belebung der Internationalen Nachfrage, sobald einer der beiden Nationen größere Abschlüsse tätigt.

Die Preise für Kali-Dünger sind von den Hauptproduzenten K+S und ICL deutlich reduziert worden. Aktuell liegt der Kali-Nährstoffpreis bei Kornkali und Potashplus unter dem des 60er-Kali. Auch DAP ist inzwischen wieder zu attraktiven Preisen verfügbar.

Eine dauerhaft günstige und sichere Versorgung mit Düngemitteln kann zurzeit nicht garantiert werden. Die Unsicherheiten der geopolitischen Rahmenbedingungen und die Gasbevorratung zum Winter lassen eine starke Schwankungsbreite bei Düngerpreisen erwarten.

Unsere Empfehlung: Nutzen Sie jetzt das aktuell günstige Preisniveau für eine Teilabdeckung ihres Bedarfs 2024.

Ein Hinweis zum Kalkbezug zur Ernte: Planen Sie frühzeitig ihren Bezug, da mit langen Lieferzeiten im Erntezeitraum zu rechnen ist. Bei Konverterkalk ist nur eine begrenzte Menge verfügbar. Viele Stahlwerke haben die Produktion zurückgefahren, dementsprechend fehlt der Rohstoff.

Rückfragen und weitere Informationen:
Carsten Winterhoff, Tel.: 04171 - 7997 - 51

5. Futtermittel

Die Verfügbarkeit von Rapsschrot ist und bleibt bis zum Anschluss der neuen Ernte angespannt. Die Ölmühlen produzieren nur die kontraktlich gebundenen Mengen und schieben einzelne Schiffspartien von Woche zur Woche weiter nach hinten. Zusätzlich werden die Ölmühlen vor der Ernte planmäßig ihre Anlagen warten. Geben Sie bereits jetzt die Bestellungen für die benötigten Mengen bis Ende Juli bei uns auf. Außerhalb von kontraktlich gebundenen Mengen können wir Ihnen weiterhin Proteinfuttermittel anbieten, die auch den Anforderungen der VLOG-Fütterung erfüllen.

Die Preise bei den Proteinfuttermitteln haben sich in den letzten Monaten nach unten entwickelt. Wir empfehlen den Abschluss von Teilpartien für das Winterhalbjahr 2023/24.

Die erhöhten Temperaturen belasten den Stoffwechsel der Milchkühe. Achten Sie auf die Futterhygiene und den Keimdruck in der Liegebox. Sorgen Sie für eine ausreichende Frischluftzufuhr und eine angepasste Ration in den Sommermonaten. Für eine hohe Desinfektionsleistung in Verbindung mit wirkungsvollen Pflegekomponenten an der Zitze sorgt Cynergy® Foam. Der Zweikomponenten-Schaum auf Basis von Chlordioxid zeichnet sich durch eine hervorragende Desinfektionsleistung, einen besseren

Ausmelkgrad durch die Aktivschaum-Formulierung und einen wirkungsvollen Pflegeanteil aus. Zu den Einsatzmöglichkeiten auf Ihren Betrieb informieren wir Sie gerne.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

6. Lünekartoffel-Bericht

Die Vermarktung der Speisekartoffeln aus der Ernte 2022 ist abgeschlossen. Alterntige Kartoffeln wurden bis in die KW 23 gepackt. In den Märkten dominieren aktuell ausländische Frühkartoffeln, vorrangig aus Ägypten, Spanien und Israel. Da diese sehr knapp sind, wird das Sortiment teilweise durch erste deutsche Frühkartoffeln ergänzt, was bedeutet, dass wohl in den ersten Wochen der deutschen Frühkartoffel-Saison die Preise stabil bleiben. Hier sind die Kartoffeln, durch die kühlen Temperaturen, etwa zwei Wochen in der Entwicklung verzögert. Die Ansätze in Früh- und Anschlussorten sind bisher gut. Für fundierte Qualitätseinschätzungen ist es allerdings noch etwas zu früh. Die Anbaufläche von Speisekartoffeln ist auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Es gibt etwas Verschiebung von Stärkekartoffeln in Richtung Verarbeitungskartoffeln.

Die Nachfrage nach zertifizierten Pflanzkartoffeln war in diesem Frühjahr hoch und konnte in den meisten Fällen komplett bedient werden. Die meisten Bestände präsentieren sich gut. Auf den Feldern zeigen sich Fehlstellen bisher auf Vorjahresniveau. Die Pflanzkartoffelanerkennung sollte ursprünglich in KW 23 beginnen, wurde aber aufgrund der langsameren Vegetation auf KW 24 verschoben. Pflanzkartoffelanfragen für 2024 können aber trotzdem ab sofort bei Julian Behringer aufgenommen werden.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

